



**Seminar Jugend, Naturwissenschaft und Technik
am 16. Januar 2010 in der Rhein-Erft-Akademie, Hürth**

Einführung in das Seminar

Hans-Jochem Lürer, DG

Sehr verehrte rotarische Freundinnen,
sehr geehrte rotarische Freunde,

vorab möchte ich Sie als Governor unseres Distrikts 1810 ganz herzlich willkommen heißen und Ihnen gleichzeitig danken für Ihr Interesse an diesem Seminar unter der allgemeinen Überschrift „Jugend, Naturwissenschaft + Technik“.

Natürlich möchte ich Ihnen allen auch noch für das soeben begonnene Kalenderjahr alles erdenklich Gute wünschen, in erster Linie Ihnen ganz persönlich, aber auch in Ihren jeweiligen rotarischen Funktionen und für Ihr gesamtes rotarisches Engagement. Dass sich dieses auf den Gegenstand unserer heutigen Sitzung richtet, ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes, was ich nur skizzieren möchte, bevor wir uns den konkreten Themen unserer Referenten zuwenden.

Zunächst möchte ich klarstellen, dass das heutige Seminar der Überschrift nach „Jugend, Naturwissenschaft + Technik“ nur scheinbar das Plagiat einer Veranstaltung ist, die mein Vorgänger im Amt, PDG Uwe Kayser, im vorigen Jahr ini-

tiert hatte. Wir wollen nicht wiederholen und langweilen, sondern wir möchten im Rahmen dieser Veranstaltung einen ganz wichtigen Aspekt der Entwicklung unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt unserer Betrachtung rücken. Wir möchten durch die Beiträge unserer Referenten und den sich hoffentlich ergebenden Diskussionen dazu ermuntern, Kindern und Jugendlichen, die entsprechende Begabungen, Neigungen und Interessen haben, den Zugang zu den Naturwissenschaften und der Technik zu eröffnen oder den Zugriff darauf zu erleichtern. Dies ist kein einmaliges Anliegen, sondern ein ständig wiederkehrendes Phänomen:

Ständig und wiederkehrend stellen sich Kindern und Jugendlichen, Schülern aller Schulformen bis zum Abitur und ihren Eltern, Lehrern, Erziehern, Freunden und Ratgebern die gleichen Fragen der schwerpunktmäßigen Ausrichtung auf künftige berufliche Befassungen: „Was möchte ich werden?“, „Was will ich einmal machen?“, „Was brauche ich dafür?“, „Was kann ich und was fehlt mir?“, „Was interessiert mich daran?“ und „Was muss ich unternehmen?“ sind Fragen, die sich wiederholen und die jeder von uns kennt. Und da sie nur scheinbar leicht zu beantworten sind, bedarf es der fürsorglichen Hilfe Kundiger. Und wo sonst als bei Rotary finden sich erfahrene und wissende Berufsträger, die jungen Menschen für die Bereiche von Naturwissenschaft und Technik Orientierung geben können? Und wenn ich die Reihe der heute vorgesehenen Referenten und ihrer Themenstellungen ansehe, dann darf ich schon jetzt erwartungsvoll feststellen, dass uns Spannendes begegnen wird.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch zwei Punkte anführen, die besondere Erwähnung verdienen:

Einmal möchte ich daran erinnern, dass unsere heutige Themenstellung in besonderer Weise die programmatischen Vorgaben unseres Weltpräsidenten John Kenny für das laufende rotarische Jahr 2009/2010 erfüllt. Denn er hat für dieses Jahr den Berufsdienst zu seinem besonderen Anliegen erklärt, wofür er im ROTARIAN im letzten Monat Oktober, der nach dem rotarischen Kalender dem Berufsdienst gewidmet ist, noch einmal eindringlich geworben hat. Dem liegt wohl auch die Erwägung zugrunde, dass die moderne soziale, gesellschaftliche Entwicklung ganz nachhaltig davon geprägt wird, dass sie permanent gefördert wird durch kreative und produktive Berufsausübung in den technischen Bereichen, nicht zuletzt aber auch durch Erfindungen und Verbesserungen aus dem Bereich naturwissenschaftlicher Forschung. Bildung, Ausbildung, Fortbildung, Berufsausübung und wissenschaftliches Engagement verdienen mithin in besonderer Weise rotarisches Engagement. Dies in Richtung Naturwissenschaft und Technik zu verstärken, gilt unser heutiges Bemühen.

Zum anderen möchte ich an dieser Stelle hervorheben, dass die heutige Veranstaltung nicht möglich wäre ohne das ganz persönliche Engagement unseres Freundes Joachim v. Schnakenburg vom RC Daun-Eifel. Als Beauftragter des Distrikts 1810 für den Berufsdienst ist er der Garant dafür, dass wir im Distrikt Themen des Berufsdienstes aktiv und konstruktiv angehen, wovon zahlreiche Clubs unseres Distrikts Anregungen erfahren und profitieren. Für die heutige Veranstaltung hat Freund v. Schnakenburg die gesamte Konzeption und Organisation übernommen, und ich möchte Ihnen hier in unserer aller Namen ganz herzlich danken!